

# Bibliothek Sirnach – Grosse Jubiläumsfeier

Mit einem kurzweiligen Programm eröffnete die Bibliothek Sirnach die Jubiläumsfeier zu ihrem 25-jährigen Bestehen. Eine Bibliothek mit ungebrochener Nachfrage. Medienmann Röbi Koller stellte in diesem Rahmen im Talk mit Urs Heinz Aerni sein neues Buch vor.

**Sirnach** – Mit Stolz blicken alle auf die vielgenutzte Bibliothek Sirnach, die unter der Leitung von Carmen Asprien am letzten Freitag zum Eröffnungsakt einlud. Sie verkündete, dass die Bibliothek im Jahr 2017 beachtliche 50800 Ausleihen getätigt hat. Sie fasste das bei ihrer Begrüßungsrede im kleinen Kreise in die Worte: «Wir dürfen stolz sein auf unsere Bibliothek, die über so viele Jahre so rege genutzt wird.»

## Wie die Schul- und Gemeindebibliothek entstand

Dem pflichtete Gemeindepräsident Kurt Baumann bei seiner Rede bei und spannte den Bogen zu den Anfängen der Bibliothek in die Neunzigerjahre. Dem Lehrer Anton Geiser kam die Idee zu einer Schul- und Gemeindebibliothek. Es dauerte ganze sechs Jahre, bis sie umgesetzt wurde. Damals hatte jede Lehrperson ein bescheidenes Bibliotheksbudget, womit Bücher für das eigene Klassenzimmer besorgt wurden. Joseph Bachmann, ehemaliger Gemeindeammann von Sirnach, hätte bei dessen Eröffnungsrede der Bibliothek 1993 gesagt, dass er ein Gemeinschaftswerk seiner Bestimmung übergeben dürfe. Kurt Baumann freut es: «Heute ist das Bedürfnis noch grösser als vor 25 Jahren». Damals zählte der Bestand 2800 Bücher. Die Bücher wurden damals in der Strafanstalt Wauwilermoos gereinigt, eingefasst und fanden ihren Platz in den Regalen der modernen Bibliothek.

## Neuer Standort

Die Bibliothek platzt mittlerweile aus den Nähten. Der Medienbestand ist 2017 auf 12400 Titel angestiegen. Die Bibliothek wurde ursprünglich für 10000 Bücher konzipiert. Heu-



Trudy Scherrer, Carmen Asprien, Christine Gründler und Gemeindepräsident Kurt Baumann (von links).

te finden sich dort Medien aller Art. Zu gern hätte das Bibliotheksteam die Feierlichkeiten bereits am neuen Standort der ehemaligen Migros an der Winterthurerstrasse 15 durchgeführt. An zentraler Stelle soll eine Bibliothek mit doppelter Fläche entstehen sowie ein Mehrzweckraum für Anlässe.

Der Planungskredit dafür wurde Ende 2017 gesprochen. Der Ausführungskredit wird Ende 2018 beantragt werden. Der Gemeindepräsident betonte: «Ich bin voll überzeugt von die-

sem Projekt!» Er sieht einer Eröffnung im 2019 positiv entgegen.

## Nur sieben Mitarbeitende in 25 Jahren

Zu feiern gab es nicht nur das Jubiläum der Bibliothek, sondern auch das Dienstjubiläum der drei Bibliotheksdamen. Insgesamt kommen 36 Jahre zusammen. Carmen Asprien amtiert seit 15 Jahren als Leiterin, Christine Gründler ist seit elf Jahren dabei und Trudy Scherrer seit genau zehn Jahren. Sie alle wurden herzlich mit

Präsenten aus den Händen von Kurt Baumann verdankt. Zudem wurde daran erinnert, dass viele helfende Hände ehrenamtlich mitwirken, um die zahlreichen Anlässe der Bibliothek zu ermöglichen.

In der 25-jährigen Geschichte der Bibliothek gibt es nur gerade sieben Mitarbeitende. Drei sind aktiv, vier sind Ehemalige. Sie alle waren am Apéro anwesend, zusammen mit Vertretern der Bibliothekskommission, den Gemeinderäten Andreas Schmidt und Yvonne Koller sowie Gemeinbeschreiberin Jeannine Kübler. Die Schulband spielte auf und zog die Gäste unter anderem mit dem Song «Let me entertain you» in ihren Bann. Carmen Asprien verdankte die jungen Musiker: «Das war ein würdiger Start für unser Jubiläumswochenende.»

## Röbi Koller und Urs Heinz Aerni im Talk

Anschliessend schafften es Röbi Koller und Urs Heinz Aerni, das breite Publikum – humorvoll als Bildungsbürger betitelt – trotz des lauen Abends in die Aula zu locken. Die beiden Entertainer unterhielten sich in witziger Weise und sehr unterhaltsam über Röbi Kollers Buchveröffentlichung «Umwege» und über seine Arbeit als Radio- und TV-Moderator. Unter anderem sorgte der Umstand für Lacher, dass nicht alle Gäste Röbi Kollers Unterhaltungssendung «Happy Day» kennen.

Auch die Hintergrundgeschichte zum Buch wurde humorvoll präsentiert. Es sollte ursprünglich eine Taxibuch werden. Doch bei den Vorbereitungen zum Buch erkannte Röbi Koller, dass er doch lieber Gedanken zum eigenen Weg niederschreiben wollte. Er gab Passagen daraus zum Besten.

Claudia Schreiber ■